

### Eigenes Gutachten zur Zukunft der Krankenhauslandschaft

Für die rund 240 Krankenhäuser in Westfalen-Lippe steht ein heißer Herbst bevor. Wie bereits in der Februar-Ausgabe des Westfälischen Ärzteblatts berichtet, haben die Krankenkassen unseres Landesteils dem Institut für Gesundheits-System-Forschung (IGSF) einen Gutachtenauftrag zur Neustrukturierung der Krankenhauslandschaft in Westfalen-Lippe erteilt. Schon die Ankündigung des Gutachtens ließ Arges befürchten, sprachen die Kassen doch von einer „Ausgangslage“, die im Gutachten zu berücksichtigen sei: Westfalen-Lippe weise im Vergleich zu anderen Bundesländern eine überdurchschnittliche Bettendichte auf. Der Verdacht lag nahe, dass das Gutachten lediglich die seit Jahren erhobenen Vorwürfe der Kassen untermauern soll. Die Ressourcenallokation unter ökonomischen Gesichtspunkten soll zur alleinigen Planungsgrundlage erhoben werden.



Dr. med. Ingo Flenker,  
Präsident der ÄKWL

Eine solche Vorlage der Krankenkassen, deren Inhalte als „wissenschaftlich nachgewiesen“ sicherlich auch von der Gesundheitspolitik unseres Landes mangels Alternative übernommen würden, wollen wir als Ärztekammer nicht tatenlos hinnehmen. Wir werden uns einmischen, die aufgestellten Behauptungen kritisch durchleuchten und in Frage stellen.

Ich habe mich deshalb mit den beauftragten Gutachtern des IGSF getroffen und auseinandergesetzt. Diese haben allerdings nur ihr starres Konzept in den Köpfen, von partnerschaftlichem Dialog keine Spur. An den bereits für Berlin und Mecklenburg-Vorpommern gefertigten Gutachten des IGSF bestätigt sich: Ziel ist der Bettenabbau um jeden Preis. Fazit ist für mich, dass der Ansatz des Krankenkassengutachtens zu kurz greift. Wie befürchtet werden einseitig ökonomische Aspekte beleuchtet. Entscheidende Fakten für eine sinnvolle Begutachtung und Weiterentwicklung unserer Krankenhausstruktur – die demografische Entwicklung, der Morbiditätsaspekt, der medizinisch-technische Fortschritt und vor allem die Vorhaltefunktion – werden sträflich vernachlässigt.

Auf meine Initiative haben die Ärztekammern Westfalen-Lippe und Nordrhein sowie die Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen deshalb beschlossen, gemeinsam ein eigenes Gutachten für eine zukunftsfähige Strukturierung der Krankenhauslandschaft in unserem Bundesland erstellen zu lassen. Das beauftragte Institut BASYS wird seine Ergebnisse noch in diesem Jahr vorlegen.

Dieses Gutachten der Ärzteschaft und der Krankenhausträger wird uns harte Daten für eine morbiditätsorientierte Krankenhausplanung, ausgerichtet an den Bedürfnissen unserer Patienten, liefern. Damit werden wir den Krankenkassen Fakten entgegensetzen können. Es kann und darf nicht sein, dass die Kassen mit ihrem Vorstoß die „Diskussionshoheit“ über die Krankenhausplanung in Nordrhein-Westfalen übernehmen.

<b>Neuer Arztausweis</b>	
Weltspitze in Sicherheit und Technik	6

<b>Elektronische Patientenakte</b>	
„So komfortabel wie direkt am Patienten“	8

<b>Projekt</b>	
Versorgung von Schädel-Hirn-Verletzten wird analysiert	9

<b>Initiative der WHO</b>	
Das gesundheitsfördernde Krankenhaus	10

<b>Universität Witten/Herdecke</b>	
Neue Ausbildungsziele und praxisnahe Prüfungen	11

<b>Deutscher Ärztetag</b>	
Westfälische Positionen durchgesetzt	12

<b>Onkologische Schwerpunkte</b>	
Erfolgreiche Nachsorge	13

<b>Qualifikation</b>	
Traineeprogramm Informationsmanagement im Gesundheitswesen	14

<b>Magazin</b>	
Informationen aktuell	4
Persönliches	31
Leserbriefe	30, 31

Ankündigungen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL	15
Fortbildung in den Verwaltungsbezirken	36

Bekanntmachungen der ÄKWL	32
Bekanntmachungen der KVWL	33

Impressum	40
-----------	----